

**Knie- und Hüft-Tag in der Arberlandklinik  
Zwiesel****Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**Stephanie Blüml  
Arberlandstraße 1  
94227 Zwiesel  
Tel.: +49 9922 99-7436Karl-Gareis-Straße 31  
94234 Viechtachmarketing@arberlandkliniken.de  
[www.arberlandkliniken.de](http://www.arberlandkliniken.de)

20.12.17

**Zwiesel.** Erst kürzlich drehte sich alles rund um Knie und Hüfte: Das EndoProthetikZentrum Zwiesel unter der Leitung von Chefarzt Christian Walter lockte wieder viele Interessenten in die Arberlandklinik Zwiesel.

Bereits ab Mittag gab es zahlreiche Informationsmöglichkeiten in der Eingangshalle. Begutachtet werden konnten Operationsinstrumente, künstliche Gelenke und Prothesen sowie Schmerzkatheter und Schmerzpumpen. Die richtige Händedesinfektion kann mittels einer UV-Lampe selbst kontrolliert werden. Das Mittelbayerische Rehabilitationszentrum Bad Kötzing und die Asklepios Klinik Schaufling stellten Reha-Maßnahmen vor. Auch Heike Ertl, Pflegeüberleitung der Arberlandkliniken, stand für Rückfragen bereit. Außerdem fanden Führungen durch die Physiotherapieabteilung statt. Alle Besucher hatten zudem die Möglichkeit, Gespräche mit den Ärzten zu führen.

Als besonderes Highlight gab es auch dieses Jahr wieder Live-Operationssimulation am Kunstknochen mit Chefarzt Christian Walter sowie den leitenden Oberärzten Dr. Martin Müller und Dr. Josef Penzkofer. Die Besucher konnten sich anhand der Kunstknochen direkt von den Ärzten vorführen lassen, wie eine entsprechende Operation an Knie oder Hüfte abläuft. So erklärten die Chirurgen anschaulich, an welchen Stellen eine Prothese genau eingesetzt wird und welche Funktionen dadurch ersetzt werden.

Im Vorfeld gab es jeweils einen Vortrag zum Thema. Dr. Martin Müller übernahm das Thema „Knie“ und ging auf mögliche Ursachen von Knieschmerzen ein. So können unter anderen Verletzungen wie Prellungen, Knochenbrüche oder Knorpelschäden, Verschleißerkrankungen wie Achsfehlstellungen, aber auch funktionelle Störungen zu Schmerzen im Knie führen. Das A und O sei eine gründliche Diagnosestellung im Vorfeld unter Einbeziehung bildgebender Verfahren (z.B. Ultraschall, Röntgen oder CT und MRT). Erst im Anschluss an die Diagnosestellung wird eine entsprechende Therapie festgelegt. Der Leitende Oberarzt erklärte dann die unterschiedlichen Arten eines Knie-Gelenkersatzes. Es bestehe einerseits die Möglichkeit eines Teilgelenkersatzes in Form einer Schlittenprothese, bei der die grundsätzlichen Bandstrukturen und ein natürlicher, unveränderter Bewegungsablauf erhalten bleiben. Dasselbe gelte auch für den Kniescheibengleifflächenersatz. Zudem gebe es den Oberflächenersatz, bzw. die Totalendoprothese, am Knie. Die entsprechende Therapie werde immer in Absprache mit den Patienten sowie unter Berücksichtigung der individuellen Beschwerden und Bedürfnisse festgelegt.

Im Anschluss referierte Leitender Oberarzt Dr. Josef Penzkofer zum Thema Hüftendoprothetik. Auch er ging auf Ursachen des Hüft-Verschleißes (Arthrose) ein. Hüftdeformitäten, Unfallfolgen, entzündliche Gelenkerkrankungen wie Rheuma oder Stoffwechselerkrankungen können zu

Die Endoskopieabteilung  
und die Zentrale Sterilgut-  
versorgung sind zertifiziert  
nach DIN ISO 9001:2008.Aktion  
Saubere Hände.  
Silber-Zertifikat  
2017–2018.Klinik-Kompetenz-Bayern eG  
Kooperation für Gesundheit mit ZukunftEndoProthetik  
Zentrum Zwiesel.mvz  
ARBERLAND  
IN REGEN, ZWIESEL  
UND VIECHTACH

Verschleiß und damit zu Schmerzen im Hüftgelenk führen. Oft trafen bei den Patienten auch mehrere Faktoren zu. Auch hier sei eine umfassende Diagnostik unumgänglich. Genauso wie auch bei Knie-Patienten werden Therapiemöglichkeiten gemeinsam mit den Patienten besprochen und die individuelle passende Lösung erarbeitet. Im Rahmen einer konservativen Therapie können beispielsweise Physiotherapie, eine medikamentöse Behandlung oder Injektionen ins Knie die Schmerzen der Patienten lindern. Erst wenn diese Maßnahmen keinen Erfolg mehr versprechen, komme die Chirurgie ins Spiel. Dabei sei zwischen Hüft-erhaltender Chirurgie und Hüftendoprothetik zu unterscheiden.

Die Prothesenplanung erfolge in der Arberlandklinik Zwiesel immer digital. Beide Oberärzte untermalten ihre Vorträge mit vielen Röntgenbild-Ausschnitten von bereits behandelten Patienten. Auch hier wurde deutlich, dass eine Prothesen-Operation immer auf die Gegebenheiten des Patienten abgestimmt werden müsse.

**Auf dem Bild ist zu sehen:**

- Besucher in der Eingangshalle - Infostand OP
- OP-Simulation „Hüfte“: v.l. Dr. med. Josef Penzkofer, OP-Pfleger Timo Ashabov

**Ansprechpartner:**

Stephanie Blüml, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing@arberlandkliniken.de